

Devisentelegramm

19.11.2024

08:03

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)								
EUR / USD	1,0589	1,0590	EUR / AUD	1,6252	1,6266	EUR / HUF	406,28	406,74
EUR / GBP	0,8352	0,8357	EUR / NZD	1,7960	1,7974	EUR / CNH	7,6653	7,6664
EUR / CHF	0,9356	0,9358	EUR / HKD	8,2408	8,2419	GBP / USD	1,2672	1,2679
EUR / JPY	163,65	163,71	EUR / SGD	1,4173	1,4183	USD / CHF	0,8836	0,8837
EUR / CAD	1,4841	1,4850	EUR / TRY	36,6388	36,6519	USD / JPY	154,56	154,57
EUR / SEK	11,5508	11,5561	EUR / THB	36,5956	36,6308	USD / CAD	1,4017	1,4021
EUR / NOK	11,6471	11,6535	EUR / CZK	25,263	25,284	AUD / USD	0,6511	0,6515
EUR / DKK	7,4593	7,4603	EUR / PLN	4,3187	4,3206	NZD / USD	0,5892	0,5896

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0573-75	1,0535-37	1,0566-68	
New York	1,0606-08 1,0599-	1,0534-36	1,0600	
Tokio	1,0601	1,0582-84		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Der Euro startet heute bei 1,0590 USD in den Handelstag. Bundesbankpräsident Joachim Nagel warnte gestern auf einer Wirtschaftskonferenz in Tokio vor den zunehmenden Risiken einer geoökonomischen Fragmentierung, die die Zentralbanken vor neue Herausforderungen in der Inflationskontrolle stellen könnte. „Die ersten Anzeichen einer geoökonomischen Fragmentierung werden immer deutlicher – und leider stehen wir möglicherweise kurz vor einer erheblichen Eskalation,“ so Nagel. Er betonte, dass eine Verschärfung internationaler Spannungen zu einem stärkeren Inflationsdruck oder erhöhter Volatilität bei den Teuerungsraten führen könnte. Als Gegenmaßnahme nannte Nagel mögliche Zinserhöhungen, um diese Effekte, wenn diese denn eintreffen sollten, zu neutralisieren. Gabriel Makhlouf, Gouverneur der irischen Zentralbank und EZB-Ratsmitglied, äußerte sich in Dublin zurückhaltend zu möglichen Zinssenkungen. „Ich bin immer noch ein Anhänger eines umsichtigen und vorsichtigen Vorgehens. Wenn die Politik funktioniert, sind wir eindeutig auf Kurs, unser Ziel zu erreichen,“ erklärte Makhlouf. Er erwartet zwar eine Abschwächung der Verbraucherpreise auf das 2%-Ziel, sieht jedoch weiterhin Risiken, insbesondere im Dienstleistungssektor. Boris Vujčić, Gouverneur der kroatischen Nationalbank und ebenfalls EZB-Ratsmitglied, warnte hingegen vor den Gefahren, das Inflationsziel von 2% zu verfehlen und möglicherweise sogar zu unterschreiten. „Sicherlich ist das Risiko, das Ziel zu verfehlen, im Vergleich zu vor sechs Monaten gestiegen,“ äußerte er auf einer Veranstaltung in London. Für die deutsche Wirtschaft zeichnet sich weiterhin ein düsteres Bild ab. Von Bloomberg befragte Experten senkten ihre Wachstumsprognosen erneut und gehen nun davon aus, dass die Wirtschaft auch im zweiten Jahr in Folge schrumpfen wird. Für das Jahr 2023 erwarten sie einen Rückgang des Bruttoinlandsprodukts um 0,3%. Für 2024 wurde die Prognose von einer Stagnation auf einen Rückgang um 0,1% revidiert. Selbst die Wachstumsprognose für 2025 wurde nach unten korrigiert: Statt eines Wachstums von 0,8% gehen die Experten nun von lediglich 0,7% aus.

EURUSD startet bei 1,0590 USD. Bei weiter steigenden Kursen blicken wir auf den nächsten Widerstand bei 1,0655 USD, während abgebende Notierungen bei 1,0455 USD auf eine Unterstützung treffen.

EURGBP stagniert bei 0,8355 GBP. Weiter anziehende Notierungen könnten bei 0,8445 GBP auf einen Widerstand treffen und bei 0,8260 GBP wartet die nächste Unterstützung.

EURCHF liegt am frühen Morgen bei 0,9350 CHF. Die Marken 0,9580 CHF auf der Oberseite und 0,9230 CHF auf der Unterseite haben weiterhin Bestand.

EURJPY tendiert heute Morgen um 163,65 JPY. Sollte sich der japanische Yen weiter abschwächen, sehen wir eine nächste Hürde bei 167,90 JPY. Weitere Stärke des Yen sehen wir bei nachhaltigem Durchlaufen der Unterstützung bei 162,10 JPY.

Heutige Daten

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Quelle: Bloomberg Vorperiode
11:00	EZ	VPI (YoY)	Okt	2,0%	2,0%
11:00	EZ	VPI (MoM)	Okt	0,3%	0,3%
14:30	US	Baugenehmigungen	Okt	1440K	1428K